

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Zevs gab an einem Gallatage (1778)**

1 Zevs gab an einem Gallatage  
2 In seinem blauen Sternensaal  
3 Dem Götterchor ein Mittagsmahl,  
4 So recht nach altem deutschen Schlage.  
5 Erbaulich war Prinz Ganymed  
6 Mit seinem Becher anzusehen;  
7 Er mußte stets, wie ein Planet,  
8 Sich um die runde Tafel drehen:  
9 Auch wies der Nektar seine Kraft;  
10 Die Damen lüfteten das Mieder  
11 Und Zevs, beym Klange froher Lieder,  
12 Trank mit den Herren Brüderschaft  
13 Und küßte sie mit heissem Munde.  
14 Herr Momus, dem, wie jeder weiß,  
15 Nichts recht ist, machte seine Runde  
16 Und nahte höhnisch sich dem Kreis:  
17 Darf ich, o Jupiter, es wagen  
18 Ein kleines Wörtchen dich zu fragen? ...  
19 »laß hören, Herr geheimer Rath!«  
20 Da doch der Krieg, der Sturm, die Liebe,  
21 Die Reimer, Aerzte, Kuppler, Diebe,  
22 Kurz alles seine Gottheit hat;  
23 So möcht ich unmaßgeblich wissen,  
24 Warum wir wohl an deinem Hof  
25 Der Freundschaft Göttin blos vermissen?  
26 Zum Glück bin ich kein Philosoph,  
27 Sonst würd ich aus dem Umstand schließen,  
28 Daß Wesen aus der Oberwelt  
29 Zur Freundschaft nicht gestimmt seyn müssen;  
30 Allein das Gegentheil erhellt  
31 Aus euren brüderlichen Küssen.  
32 Beym Styx! rief Zevs, daß Tisch und Saal  
33 Vom Schwur erbebten, diesmal

34 Hat Momus Recht! Ihr Herrn, ich dünkte,  
35 Wir hätten stracks dem Mangel ab.  
36 Er sprach es und erhob die Rechte,  
37 Die der Natur ihr Daseyn gab.  
38 Flugs stand ein Bild, die holdste Dirne,  
39 Die der Olymp noch werden sah,  
40 Mit Venus Reitz, mit Lunens Stirne  
41 Und Pallas stiller Würde da.  
42 Ha bravo! rief der helle Haufen.  
43 Sie kommen in gedrängten Reihn  
44 Der neuen Schwester zugelaufen  
45 Und weihen sie mit Küssen ein.  
46 Zevs macht sie sich zur Seite sitzen,  
47 Drückt zehnmal ihr die weiße Hand,  
48 Und tändelt mit des Halstuchs Spitzen.  
49 Frau Juno roch die Lunte gleich;  
50 Sie zittert, wird bald roth, bald bleich,  
51 Und raunt den Schwestern in die Ohren.  
52 Im Hymen entspinnt sich ein Complot;  
53 Der Schönen wird der Sturz geschworen;  
54 Und kurz, man zwang den armen Gott,  
55 Durch List und Lärm, nach wenig Tagen  
56 Die Freundschaft von Olymp zu jagen.  
57 Sie flieht ins Thal der Sterblichkeit,  
58 Besucht verkappt die niedern Dächer,  
59 Und mischet in den Wermuthsbecher  
60 Des Lebens hohe Seligkeit.  
61 Auch mir erschien sie im Gefilde  
62 Des Jammers unter deinem Bilde,  
63 O Zoe! Segnend schloß ich dich  
64 In meinen Arm, da schwand mein Leiden.  
65 Hört auf die Götter zu beneiden,  
66 Ihr Sterblichen, beneidet mich.